Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

320 (22.11.1842) []

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 320.

Dienstag, den 21. November 1842.

Literarische Anzeigen.

[D.547.2] Karlsruhe.

J. P. Hebel's Werke.

Ausgabe in Taschenformat.

Fünf Bände

mit drei Stahlstichen, einem Faksimile von Hebel's Handschrift, und vier Musikbeilagen.

Preis für jeden Band **36 kr.**

Die große Theilnahme, welche die gesammelten Werke J. P. Hebel's gefunden, war eine Aufforderung für die unterzeichnete Verlagshandlung, eine neue Auflage zu veranstalten.

Den Dichter berücksichtigend, wurde alles der Verbreitung Würdige, was sich inzwischen noch vorgefunden hat, der Sammlung einverleibt, dagegen aber, nächst den Predigten und den liturgischen Aufsätzen Hebel's, die einem andern Gebiete angehören, als dem poetischen, alles das weggelassen, was zu allgemeiner Verbreitung nie bestimmt seyn konnte.

Die neue Ausgabe enthält nun Folgendes:

1. Bd. mit Hebel's Bildniß, einem Faksimile seiner Handschrift und vier Musikbeilagen.
Hebel's Lebensbeschreibung.
„Zu Hebel's Ehrengedächtniß." Vom Adjunkten des rheinländischen Hausfreundes.
Allemannische Gedichte. Erste Abtheilung.

2. Bd. mit Hebel's Vaterhaus in Hausen.
Allemannische Gedichte. Zweite Abtheilung.
Hochdeutsche Gedichte.
Räthsel, Charaden und Logogriphen.
Worterklärungen zu dem Texte der allemannischen Gedichte.

3. Bd. mit Hebel's Denkmal im Schloßgarten zu Karlsruhe.
Erzählungen des rheinländischen Hausfreundes. Erste Abtheilung.

4. Bd. Erzählungen des rheinländischen Hausfreundes. Zweite Abtheilung.

5. Bd. Biblische Erzählungen.
Vermischte Aufsätze.

Die vermischten Aufsätze enthalten nächst dem, was die frühere Auflage schon mitgetheilt hat, Neues, und namentlich Stellen aus den reichhaltigen Briefen, so weit diese nicht für seine Lebensbeschreibung benutzt wurden.

Dieser Lebensbeschreibung die größtmögliche Vollständigkeit zu geben, hielt man für eine der ersten Verpflichtungen gegen die zahlreichen Verehrer Hebel's. Neben mündlichen Ueberlieferungen sind Hebel's Briefe, die schönen Urkunden seines innern Lebens, treu benutzt worden. Man glaubte dem Lebensbilde Wahrheit und Frische am besten zu sichern, wenn man den Dichter aus seinen Briefen Erlebnisse und Lebensansichten mittheilen ließ. — Eine sehr werthvolle Beigabe zu dieser neuen Auflage bilden die vom „Adjunkten des rheinländischen Hausfreundes" mitgetheilten Notizen „zu Hebel's Ehrengedächtniß", sowie die von anderer höchst achtbarer Seite kommenden interessanten Beiträge zur Karakteristik unseres Dichters.

Neben dieser inneren Ausstattung war die Verlagshandlung bemüht, die neue Auflage in möglichst ansprechender Form erscheinen zu lassen.

Das sehr ähnliche Bildniß Hebel's, eine getreue Abbildung seines väterlichen Hauses in Hausen, seines Denkmals in dem Schloßgarten zu Karlsruhe, sowie ein Faksimile seiner Handschrift und 4 Musikbeilagen werden die Ausgabe begleiten. Dieselbe erscheint in fünf, immer einen Band umfassenden Lieferungen; — bereits ausgegeben ist der zweite Band; der erste und die übrigen Bände folgen rasch nach.

Der äusserst mäßige Preis von 36 kr. für jeden Band wird auch weniger Bemittelten die Anschaffung der volksthümlichen Werke Hebel's möglich machen.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Karlsruhe, im Oktober 1842.

Ch. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[D.677.2] Karlsruhe.

Wohlfeilste

Karlsruher Bibel = Ausgaben.

Mit Stereotypen gedruckt.

Im Verlage von **Ch. Th. Groos** in Karlsruhe ist soeben erschienen:

die Bibel nach Luthers Uebersetzung,

groß Oktavausgabe mit Garmondschrift.

Preis: auf gutem Druckpapier **1 fl. 6 kr.**, auf mittelfeinem Papier **1 fl. 48 kr.**, auf Velinpapier **2 fl. 30 kr.**

Früher erschien bereits:

Das neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, verdeutscht von Dr. Martin Luther.

Ausgabe Nr. 1. in klein Oktav mit Petitschrift, zu **14**, 24, 40 kr.

Ausgabe Nr. 2. in groß Oktav mit Garmondschrift, zu **20**, 36, 48 kr.

und zu Ostern künftigen Jahres wird fertig:

Die Bibel nach Luthers Uebersetzung, klein Oktavausgabe mit Petitschrift, zu **48 kr.**, 1 fl. 12 kr., 2 fl.

(Die Preise verstehen sich, bei direkter Bestellung, gegen baare Zahlung und portofreie Einsendung der Briefe und Gelder. Bei mittelbarem Bezuge unterliegen dieselben einer verhältnißmäßigen Erhöhung.)

Diese korrekten, gut ausgestatteten und äusserst billigen Bibelausgaben empfehle ich allen protestantischen Christen, insbesondere aber den hochlöblichen Vorständen der Bibelgesellschaften, sowie den Herren Geistlichen und Lehrern zu geneigter Verbreitung in ihren Wirkungskreisen, und bitte, Bestellungen direkt oder durch Vermittlung der löblichen Sortimentsbuchhandlungen oder der Herren Buchbinder an mich gelangen zu lassen.

Karlsruhe, im November 1842.

Ch. Th. Groos,
Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei.
(Verlag der evangelisch-protestantischen Kirchen- und Schulbücher für das Großherzogthum Baden.)

[C.880.1] Nordhausen. Bei **E. F. Fürst** in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe und Rastatt in den Hofbuchhandlungen von ***G. Braun*** und ***A. Knittel***, in Villingen bei ***F. Förderer*** zu bekommen:

Sammlung erprobter, äusserst leicht anwendbarer, erst in neuester Zeit entdeckter und noch wenig bekannter Mittel

zur Heilung

erfrorner Glieder, eiternder Fußwunden, der Schwerhörigkeit, Migraine, Unterleibsbeschwerden, Wassersucht, Verbrennungen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, Wurmkrankheiten, Harnbeschwerden, Flechten, Zahnschmerzen, nächtlicher Schweiße, rheumatischer und gichtischer Uebel, Epilepsie, Auszehrung, Fußschweiße, Heiserkeit, Wasserscheu, Gliederlähmung, Verstopfung, Trunksucht, Brüche, Luftröhren- und Lungenschwindsucht, Seekrankheit, Verschleimung, Kurzsichtigkeit, Verstopfung der Nase, des Verschwinds, Schwindels, Nierensteins, Zitterns der Hände, Magen-, Brust-, Waden- und Fußkrampfes, Hustens, Podagras, geschwollenen Zäpfchens u. s. w., nebst Belehrungen über die Heilwirkungen des kalten Wassers, Kalkwassers und Champagners, die bessere Benutzung des isländischen Mooses, Färbung und Erhaltung der Haare, Mittel gegen Vergiftungen und Muttermale ꝛc., so wie auch vielen andern wichtigen Belehrungen zur Gesundheitskunde. Von Dr. **Früstemann**. 12. 1842. Brosch. 36 kr.

Durch Veröffentlichung dieser guten Mittel hat sich der Verfasser ein wahres Verdienst bei allen Menschen erworben. Niemand möge diese kleine Ausgabe dafür scheuen.

[D.668.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein junger Mann, welcher in Langenwaaren und Spezerei als Kommis dient, wünscht, um seine Vorkenntnisse zu verbreiten, als Volontär auf einem Kontor unterzukommen, wozu seine Handschrift sehr geeignet ist. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.376] Karlsruhe.

Brustheilender Teig

(Pâte pectorale).

Bei den Herren **Karl Hauser**, Materialist in **Karlsruhe**, und Apotheker **Stehle** in **Baden** sind Kommissionslager errichtet von dem schon rühmlichst bekannten brustheilenden Teig (Pâte pectorale), von dem Erfinder, Herrn Apotheker **Georgé** in Epinal, verfertigt, und wird in Schachteln zu 42 kr. oder zu 21 kr. abgegeben.

[D.404.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Großherzogl. badische Serienloose vom Jahr 1820, deren Hauptgewinnstziehung Ende d. M. stattfindet, wobei 50,000 fl., 25,000 fl., 12,000 fl., 10 000 fl., 5000 fl., 8 à 1000 fl., 10 à 500 fl. u. s. w. bis mindestens 94 fl. per Loos gewonnen werden, so wie auch $3^1/_2$proz. Obligationen des neuen großh. bad. Anlehens und andere Staatspapiere sind bei uns zu haben.

Löw Homburger & Söhne.

[D.633.3] Karlsruhe. (Wasserkraft zu verkaufen.) In der Nähe der Residenzstadt Karlsruhe ist eine bedeutende Wasserkraft zu verkaufen. Der Fluß gibt zu jeder Jahreszeit hinlänglich Wasser; es befinden sich dabei ungefähr 13 Morgen Wiesen. Das Ganze ist wegen seiner günstigen Lage vor Ueberschwemmungen geschützt. Bei dem allgemeinen Aufschwung der Industrie bietet diese Liegenschaft eine günstige Gelegenheit zu einem großen Unternehmen.

Anfragen wollen an Herrn Ch. Riempp in Karlsruhe gemacht werden.

[D.632.3] Karlsruhe. (Offene Stelle.) Eine Oberelnnehmerei in einer der schönsten Gegenden des Landes sucht einen tüchtigen Gehülfen; der jährliche Gehalt ist 600 fl. Der Eintritt kann sogleich oder auch erst nach Umfluß von 3 Monaten geschehen. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[D.680.3] Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Bei der diesseitigen Registratur ist die Stelle eines Assistenten mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. in Erledigung gekommen. Die nach Verordnung vom 25. Mai 1838, Regierungsblatt Nr. XXII., §. 14 zulässigen Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Qualifikation und Sittlichkeit

innerhalb 3 Wochen

hierorts zu melden.

Karlsruhe, den 17. November 1842.

Großh. bad. Hofdomänenkammer.
Seltzam.
vdt. Wielandt.

[D.684.1] Karlsruhe. (Antwort.) Wenn der Einsender der Anfrage in Nr. 318 wirklich nur eine reine Absicht hatte, so ist zu bedauern, daß er dieselbe nicht auf andere — die rühmliche Eintracht der verschiedenen Glaubensgenossen beachtende, sondern auf hämische und erbitternde Weise zu erreichen gesucht hat.

Auch ein Freund der christl. Sonntagsfeier.

[D.687.3] Karlsruhe. (Jagdverpachtung.)

Dienstag, den 20. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

wird die am 1. Februar 1843 pachtlos werdende Domänenjagd auf der iffezheimer und sandweierer Gemarkung auf weitere 9 Jahre zu Rastatt auf dem Rathhaus öffentlich verpachtet werden und die Pachtliebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß:

1) dieser Jagddistrikt, die ganze Wald- und Feldgemarkung von Iffezheim und Sandweier, mit alleinigem Ausschluß der iffezheimer Rheininsel, s. g. Bohnenmichel, und Hirschandreaskopf, enthält,
2) der jeweilige Pächter zur Ausübung der hohen und niedern Jagd berechtigt ist,
3) ausländische Pächter einen annehmbaren inländischen Bürgen zu stellen haben,
4) Nachgebote nicht angenommen werden,
5) Handwerker und Landleute nur dann zu der Steigerung zugelassen werden, wenn sie durch ein amtliches Zeugniß nachweisen können, daß durch die Uebernahme des Jagdpachts weder ein Nachtheil für ihre Familie, noch für das öffentliche Wohl zu befürchten ist, und daß
6) die weiteren Pachtbedingungen täglich in diesseitiger Kanzlei und bei der Bezirksforstei Rastatt eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 18. November 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer.

[D.639.3] Nr. 17,487. Karlsruhe. (Aufforderung und Fahndung.) Kaufmann Joseph Moser von Karlsruhe, über dessen Vermögen bereits Gant erkannt wurde, der sich aber schon vorher heimlich von Haus entfernte und nunmehr wegen Zahlungsflüchtigkeit in Untersuchung steht, wird hiermit aufgefordert, sich unverweilt dahier zu stellen und über die ihm angeschuldigte Zahlungsflüchtigkeit zu rechtfertigen, widrigenfalls die Untersuchung ohne seine Einvernahme fortgesetzt und seiner Zeit nach dem Ergebniß derselben erkannt werden wird.

Zugleich werden sämmtliche Behörden aufgefordert, auf den genannten Joseph Moser, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Dabei wird bemerkt, daß Moser mit einem zur Reise nach den deutschen Bundesstaaten, nach Frankreich und der Schweiz ausgestellten Paß versehen ist.

Signalement
des Kaufmanns Joseph Moser.

Alter, 31 Jahre.
Größe, 6' 2".
Statur, vollkommen.
Gesichtsform, oval.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, hellbraun.
Stirne, hoch.
Augenbraunen, blond.
Augen, braun.
Nase, stark.
Mund, mittler.
Bart, keinen.
Kinn, breit.
Zähne, gut.
Abzeichen, keine.

Karlsruhe, den 10. November 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stößer.
vdt. Heinrich.

[D.676.3] Karlsruhe. (Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen, mittelberger Forsts, werden durch Bezirksforstei-verweser Zipperlin nachbenannte Holzsortimente öffentlich versteigert werden, als:

Montag und Dienstag, den 28. und 29. d. M.,
Vormittags 9 Uhr:

595 Stück tannene Sägklötze,
2 „ buchene do.
106 Stämme tannenes Bauholz,
10 „ eichenes do.
103 Stück tannene Gerüst- und Leiterstangen; sodann

Mittwoch, den 30. d. M., zu derselben Stunde:

93 Klafter buchenes Scheiterholz.
3 „ eichenes do.
119 „ tannenes do.
$15^1/_2$ „ birkenes do.
$20^1/_2$ „ buchenes Prügelholz.
$114^1/_2$ „ gemischtes do. und
8 Loos gemischtes Reiserholz;

und endlich:

Donnerstag, den 1. Dezember d. J.,
gleichfalls Vormittags 9 Uhr:

14 Stämme Eichen, Holländerholz,
$32^1/_2$ Klafter eichenes Scheiterholz,
18 „ tannenes do.
61 „ gemischtes Prügelholz und
8 Loos gemischtes Reiserholz.

Die Zusammenkunft ist am 28. und 29. d. M. zu Frauen-

alb, und am 30. d. M. und 1. Dezember zur obenbestimmten Stunde in Burbach.

Karlsruhe, den 18. November 1842.

Großh. bad. Forstamt Karlsruhe.

Fischer.

[D.643.1] Tiefenbronn. (Für Materialhandlungen und Apotheker.) Apotheker Rösler in Tiefenbronn bei Pforzheim hat eine große Parthie selbstbereitetes Roob und Oleum Juniperi, und gibt solches in größeren und kleineren Mengen billigst ab.

Tiefenbronn bei Pforzheim, den 16. Nov. 1842.

Dr. **Rösler**, Apotheker in Tiefenbronn.

[D.572.3] Nr. 21,277. Müllheim. (Bekanntmachung.) In Sachen des Hofwirths Grossen von Untermünsterthal gegen Franz Guignet von Hausbaden, Forderung betreffend.

Beschluß.

In Sachen, wie oben, hat Schriftverfasser Martin dahier, Namens des Klägers, folgende Klage eingereicht:

„Bei der im Jahr 1838 gegen den Bekl. ausgebrochenen Gant habe Kläger eine Forderung von 537 fl. 47 kr. für Fuhrlohn liquidirt, und es sey diese Forderung von dem Bekl. als richtig anerkannt worden. Die Gant sey dadurch erledigt worden, daß der Bekl. sich verbindlich gemacht habe, allen Gläubigern ein Viertel ihrer Forderungen baar, den Rest aber in 3 unverzinslichen Terminen an Martini 1839, 1840 und 1841 zu bezahlen; es sey hiernach auch unterm 10. März 1839 der Kläger mit seiner Forderung dahin verwiesen worden, daß er 134 fl. 27 kr. gleich baar, den Rest mit 403 fl. 20 kr. aber auf Martini 1839, 1840 und 1841 je mit einem Drittheil von dem Gantmann selbst ausbezahlt erhalten werde. Der Bekl. habe auch die Baarzahlung von 134 fl. 27 kr. geleistet, sodann habe er an dem Rest von 403 fl. 20 kr. unterm 22. Februar 1839 100 fl. und unterm 14. Januar 1840 100 fl. 12 kr., mithin im Ganzen 200 fl. 12 kr. bezahlt, und schulde somit noch (wie in der Klage irrig berechnet ist) 200 fl. 8 kr., welcher Betrag den Streitgegenstand bildet. Zum Beweis der Forderung beruft sich der Kläger auf die von ihm vorgelegte Verweisung des großh. Amtsrevisorats vom 10. März 1839, sodann auf die Gantakten des Bekl. vom Jahr 1838, um deren Erhebung er bittet, und darin besonders auf das Liquidationsprotokoll, den Borgvergleich und das Verweisungsoperat. Mit Bezug auf diese öffentliche Urkunden bittet der Kläger, gegen den Bekl. für den Betrag von 200 fl. 8 kr., nebst 5 Proz. Zinsen vom Tag der Zustellung eines für obigen Betrag erlassenen, dem Bürgermeisteramt Namens des Bekl. unterm 4. August d. J. insinuirten, von ihm aber widersprochenen bedingten Zahlungsbefehls, einen unbedingten Zahlungsbefehl mit kurzer Frist zu erlassen".

Durch diese angerufenen Urkunden ist die kläger'sche Forderung in jeder Beziehung ausser Zweifel gesetzt, dagegen ist die Forderung von Verzugszinsen rechtlich nicht begründet, weil der bedingte Zahlungsbefehl nicht dem Bekl. selbst, sondern dem hiesigen Bürgermeisteramt unterm 4. August d. J. zugestellt wurde, diese Zustellung aber dem Bekl. gegenüber keine Rechtswirkung nach §. 263 der Prozeßordnung haben kann, weil schon damals der Bekl. hier weder seinen Wohnsitz, noch seinen Aufenthaltsort hatte.

Es ergeht deshalb mit Bezug auf §. 702 der Prozeßordnung folgender

Beschluß.

Wird dem Bekl. aufgegeben,

innerhalb 28 Tagen

bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung 200 fl. 8 kr. zu bezahlen, wogegen der Kläger mit seiner Forderung von Verzugszinsen abgewiesen wird.

Da der Bekl. sich von hier entfernt hat, und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird obige Verfügung nach §. 273 ff. der Prozeßordnung durch diese öffentliche Bekanntmachung zu seiner Kenntniß gebracht.

Müllheim, den 5. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Winter.

[D.666.3] Engen. (Dienstantrag.) Die diesseitige erste Gehülfenstelle sollte längstens in einem Vierteljahr mit einem geschäftsgeübten Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten besetzt werden; der Normalgehalt ist 500 fl.

Hierzu Lusttragende belieben sich in Bälde bei dem Unterzeichneten zu melden.

Engen, den 15. November 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.

Stählу.

[D.644.3] Neuweiher. (Strohlieferung.) Dienstag, den 29. Nov. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden in dem hiesigen Schloß in schicklichen Abtheilungen **2500 bis 3000 Bund Stroh** öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neuweiher, den 15 November 1842.

Grundherrlich v. Knebel'sches Rentamt.

Ellsesser.

[D.672.2] Gengenbach. (Versteigerung.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus mit Bierbrauerei und Wirthschafteeinrichtung und sehr geräumigem Platz, nebst sonstiger Zugehörde, an einer frequenten Straße,

Donnerstag, den 1. Dezember d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Hause selbst unter annehmbaren Bedingnissen öffentlich versteigern zu lassen.

1) Das Haus ist in ganz gutem Zustande und 70 Schuh lang und 40 Schuh breit;
2) es enthält im untern Stock ein großes Wirthschaftszimmer mit 2 Nebenzimmern und Küche sammt Bierbrauerei;
3) im zweiten Stock sind 10 Zimmer und 1 Küche, von denen 6 heizbar, 3 tapezirt sind, und worunter ein großer Saal sich befindet;
4) 3 große Speicher mit 2 Mansardenzimmern;
5) 1 Balkenkeller und 2 Gewölbekeller, worunter sich der Malzkeller befindet;
6) Scheuer und Stallung.

Die Bierbrauerei kann täglich eingesehen werden.

Gengenbach den 17. November 1842.

Gregor Armbruster, Bierbrauer.

[D.566.1] Paris.

Typographie.

A vendre,

Collection de poinçons et matrices composant la fonderie de ***Jules Didot*** l'aîné.

Principaux. Articles:

Nr. I. Quinze caractères, romain et italique, savoir: 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½, 12.
„ II. Six caractères compactes (gros oeil), romain et italique, savoir: 5, 6, 7, 8, 9, 10.
„ III. Dix-neuf caractères d'initiales (lettres de deux points). (Voir le *spécimen* pages 9 et 10.
„ IV. Trente huit caractères de fantaisie, de tous genres, dépuis le corps 4 jusqu'au corps 84. (Spécimen, pages 14, 15, 16.
„ V. Série de filets anglais, noirs et ornés, corps 6 (voir pages 11, 12, 17).
„ VI. Série d'accolades noires et ornées, corps 6 (voir pages 13, 18).
„ VII. Série de Vignettes à combinaisons, déquis le corps 4 jusqu'au corps 84 (432 sortes différentes). Voir leur emploi à la fin du Spécimen).
„ VIII. Série de Lettres d'affiches de toutes dimensions, ordinaires et de fantaisie, trente caractères. (Ne figurent point au Specimen).

Il y a 4,900 poinçons et 9000 matrices dont 2000 pour affiches. Les poinçons se subdivisent ainsi:

Caractères courants, romain et italique (Nr. I., II., III.)	2400
Caractères de fantaisie (Nr. IV.)	1800
Filets anglais, accolades etc. (Nr. VI.)	300
Vignettes à combinaisons (Nr. VII.)	400
	4900

La série des caractères courants (Nr. I. et II.) n'est pas entièrement terminée; pour la compléter il reste à faire graver 750 poinçons dont les frais de gravure et de frappe, ne dépasseront pas 8000 Fr.

Le nom et la réputation justement méritée du grand typographe qui a créé ces admirables types, sont la meilleure garantie de leur perfection.

Le cahier d'épreuves est déposé chez M. ***Dupont***, rue du Marché Saint Honoré Nr. 11, à Paris, qui recevra les offres.

[D.624.2] Mühlburg. (Verkaufsanzeige.) Wegen eingetretenen Familienverhältnissen ist ein in der Nähe der Residenz gelegenes Gasthaus ersten Ranges, welches wegen Vereinigung dreier Hauptstraßen stark besucht wird, aus freier Hand unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Preis und Kaufsbedingungen sind zu erfragen

im Kommissionsbureau des
J. N. v. Reichenstein in Mühlburg.

[D.496.3] Ettenheim. (Haus- und Gartenversteigerung.) Katharina Berger, wohnhaft zu Ettenheim, läßt

Mittwoch, den 30. Nov. d. J.,

im Hause daselbst, ihr in der Nähe der Stadtkirche und des Marktplatzes stehendes, von Stein erbautes Wohnhaus freiwillig in Steigerung einem öffentlichen Kaufe aussetzen.

Beschreibung des Hauses:

Im ersten Stock befinden sich 6 Zimmer, 1 Saal, Küche, nebst Waschküche, unter diesem ein großer Keller.

Im zweiten Stock 6 Zimmer, 2 Säle, Küche und großer Speicher.

Ferner:

Ein anstoßendes Oekonomiegebäude mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stallungen und Holzremise.

Sodann ein bei dem Haus liegender Hof und Garten.

Sämmtliches bildet ein geschlossenes Ganzes und würde sich namentlich zum Sitz einer großen Herrschaft, zur Bierbrauerei oder sonst zur Betreibung eines größern Geschäftes eignen.

Es kann auch ein Kauf unter der Hand abgeschlossen und das Haus täglich eingesehen werden.

Fremde Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Oberkirch, den 6. Nov. 1842.

Der Beauftragte.

Mast.

[D.671.2] Nr. 1600. Staufen. (Fahrnißversteigerung.) In Gantsachen gegen den Zuckerfabrikanten Joh. Jakob August Clerget zu Kroßingen werden

Freitag, den 25. d. M.,

Nachmittags halb 2 Uhr,

im Ochsenwirthshause daselbst nachbenannte Fahrnisse gegen Baarzahlung an den Massekurator öffentlich versteigert:

5 Zentner weißer Zucker,
8½ „ Stöckelzucker in Töpfen,
80 „ Melis in der Senkgrube,
49 „ do. in Standen,
11 „ do.,
6 „ Syrup,
3 „ do. in Töpfen,
20 Pfund Zuckerschnüre.

Die Versteigerung geschieht entweder im Ganzen oder in Abtheilungen.

Staufen, den 17. Nov. 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Lembke.

vdt. Grammelspacher,
Theilungskommissär.

[D.694.3] Nr. 11,845. Wolfach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des Schusters Georg Welle von Schapbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 6. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Wolfach den 12. November 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fernbach.

[D.679.3] Nr. 26,637. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen den Landwirth Konrad Traut von Rinklingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 14. Dezember d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Es werden daher alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und sollen in den ersten drei Beziehungen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bretten, den 18. Nov. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lang.

[D.665.3] Nr. 18,533. Radolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Xaver Schweizer von Gundolzen hat man unterm Heutigen die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 6. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Radolphzell, den 14. Oktober 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rieder.

vdt. Gosser.

[D.695.1] Nr. 19,789. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der Franz Bangert's Wittwe von Krumbach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 18. Januar 1842,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mosbach, den 15. Nov. 1842.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Kraft.

vdt. Stutz.

[D.598.3] Haslach. (Erbvorladung.) Der schon längst auf der Wanderschaft sich befindliche Joseph Hämmerle, Seiler von Haslach, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich

binnen 6 Monaten

zur Erbtheilung seines am 1. Juni d. J. dahier verlebten Oheims Johann Baptist Haberstroh einzufinden, andernfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn Joseph Hämmerle zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Haslach, den 11. November 1842.

Großh. bad. f. f. Amtsrevisorat.

Zamponi.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.